

Kurzschluss löste Feuer in der Wohngruppe aus

Brandkatastrophe bei Stadland

Von Henning Bielefeld



Tagelang untersuchte die Polizei die Brandruine in Achterstadt. Bild: Dennis Weiss

Letzte Gewissheit gibt es auch bei der Identität der Todesopfer. Die gerichtsmedizinische Untersuchung bestätigte den bisherigen Stand.

Achterstadt Es war ein technischer Defekt: Ein Kurzschluss hat die Brandkatastrophe in der Wohngruppe Zum Rockenmoor bei Achterstadt ausgelöst. Das haben die Untersuchungen eines Brandermittlers und eines Brandsachverständigen ergeben. Wie die [Polizeiinspektion](#) in [Delmenhorst](#) am Mittwoch mitteilte, ereignete sich der Kurzschluss in der Nacht zum 23. November in einem Anbau des Komplexes.

Bei dem Großbrand, zu dem 120 Feuerwehrleute ausgerückt waren, entstand ein Schaden von schätzungsweise etwa 250 000 Euro. Acht Menschen waren in akuter Lebensgefahr.

Auch das Ergebnis der gerichtsmedizinischen Untersuchung der beiden in der Brandruine gefundenen Leichname liegt jetzt vor und gibt letzte Gewissheit: Die Toten waren die beiden Vermissten – die 81-jährige Betreiberin [Ute Rudolph](#) und ein 78-jähriger Mitbewohner.

https://www.nwzonline.de/wesermarsch/blaulicht/achterstadt-brandkatastrophe-bei-stadland-kurzschluss-loeste-feuer-in-der-wohngruppe-aus_a_50,6,2209810804.html